

STANDORTVARIANTEN ENTWICKLUNG DER GRUNDSCHULEN IN ARGENBÜHL

Grundsätze für alle Varianten



MEHRZÜGIGKEIT BESCHLOSSEN

- Mit Beschluss vom 24.07.2024 hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, dass die künftige Struktur der Grundschulen in Argenbühl aus zwei Grundschulen an zwei Standorten bestehen soll.
- Rückmeldungen aus der Bürgerschaft haben zu diesem Beschluss überwiegend Zustimmung signalisiert.



KEINE KO-KRITERIEN

- Im Laufe des Prozesses war immer wieder von sogenannten KO-Kriterien die Rede, die zu einem sofortigen Ausscheiden einer Variante geführt hätten (z.B. Schülerbeförderung nicht darstellbar, Kosten nicht finanzierbar, ...). Bei keiner der nun dargestellten Varianten gibt es aus Sicht der Verwaltung ein solches KO-Kriterium.



STEIGERUNG BILDUNGSQUALITÄT

- Im Prozess wurden die Vorteile von zweizügigen Schulen insbesondere hinsichtlich der Lehrerkapazitäten, der räumlichen Flexibilität und der Ganztagesbetreuung deutlich. Die Entscheidung zu den künftigen Standorten wird daher in jeder Variante zu einer Steigerung der Bildungsqualität führen.
- Zwischen den drei dargestellten Varianten gibt es bei der Bildungsqualität keine wesentlichen Unterschiede.



FINANZIERBARKEIT DER INVESTITIONEN

- Die notwendigen Investitionen sind bei allen Varianten grundsätzlich finanzierbar.
- Bei größeren Kosten ist eine deutliche Priorisierung, insbesondere das zeitliche Verschieben anderer Projekte, notwendig. Beispielsweise sind in den nächsten Jahren als größere Projekte die Neustrukturierung des Kindergartens Eglofs und die Sanierung der Turnhalle Ratzenried vorgesehen.
- Die Höhe der möglichen Zuschüsse ist abhängig von mehreren Faktoren und wird erst im Laufe eines konkreteren Planungsprozesses feststehen.



AUSWIRKUNGEN AUF DAS DORFLEBEN

- Im Sinne einer Gleichbehandlung aller Orte müsste es beim Erhalt aller Grundschulstandorte bleiben.
- Diese Maxime ist aufgrund begrenzter Ressourcen und der zu erwartenden künftigen Entwicklungen (in Bezug auf Qualität und Umfang der Räumlichkeiten sowie Lehrer- und Personalressourcen) nicht erfüllbar. Deshalb ist im Gemeinderat die Entscheidung für zwei Grundschulstandorte gefasst worden.
- Die Aufgabe eines Standorts hat für alle Dörfer Auswirkungen auf das jeweilige Dorfleben.



PERSONAL DER GEMEINDE

- Für das Personal der Gemeinde (Schulsozialarbeit, Betreuung, Hausmeister, Sekretariat, Mensa) gibt es bei den drei dargestellten Varianten ebenfalls keine wesentlichen Unterschiede.
- Lediglich beim Fortbestand der bisherigen Schulstruktur wäre mit deutlich mehr Personalbedarf zu rechnen gewesen.

STANDORTVARIANTEN ENTWICKLUNG DER GRUNDSCHULEN IN ARGENBÜHL

| VARIANTE RATZENRIED - CHRISTAZHOFEN |

Erweiterung Christazhofen durch zweites Gebäude



ZUSAMMENFASSUNG

- **GEBÄUDE WEITER NUTZBAR, GÜNSTIGSTE VARIANTE**
 - Durch die Weiternutzung des bestehenden Gebäudes ist nur der Neubau eines im Vergleich kleineren Gebäudes notwendig.
 - Unterricht findet in zwei separaten Gebäuden statt, zudem ist das Bestandsgebäude aktuell nicht barrierefrei.
 - Kostengünstigste Variante, dadurch kann es größere Handlungsspielräume für andere Projekte geben.
 - Keine Dreizügigkeit zu erwarten, daher sind die Räumlichkeiten voraussichtlich auch langfristig ausreichend.
 - Turnhalle auf dem Schulareal ist auf kurzem Weg erreichbar.
 - Für die Grundschulen Eglofs und Eisenharz ist eine Nachnutzung für Wohnen / Dienstleistung oder ein Verkauf (insbesondere Eglofs) denkbar.
- **ATTRAKTIVITÄT KLEINERER ORTE DURCH SCHULERHALT**
 - Durch Erhalt des Schulstandorts bleiben Dörfer attraktiver. Ein Verlust der Schule trifft Christazhofen im Vergleich stärker.
- **AUFWÄNDIGSTE VARIANTE BEZÜGLICH BEFÖRDERUNG**
 - Bei Schülerbeförderung von und zur Schule sind am meisten Kinder zu befördern. Zudem sind die Fahrwege am längsten. Dies führt zu weniger Flexibilität und höheren Kosten.
 - Für (Sport- und) Schwimmunterricht sind längere und tendenziell mehr Fahrten erforderlich.
- **AUFBRECHEN FUNKTIONIERENDER STRUKTUREN**
 - Im Rahmen dieser Variante werden funktionierende Schul- und Vereinsstrukturen aufgebrochen. Dies kann zu Unsicherheit und organisatorischen Herausforderungen für Schüler, Lehrer und Eltern führen.

DIE FAKTEN

Bildungsqualität

Schülerzahlen: stabil 2-zügig

Bestehende **Schulstrukturen** werden aufgebrochen.

Räumlichkeiten

Gebäudenutzung: Weiternutzung Bestand sowie Neubau zweites Gebäude; Turnhalle auf dem Schulareal

Parkierung: im Dorf ausreichend

Grobkosten: lt. Architekturbüro ca. 6,6 Mio EUR

Zuschüsse: Schulbauförderung ca. 15 %

Grundstückssituation: innerhalb bebautem Bereich; Berücksichtigung Bestandsituation erforderlich

Städtebau bzw. Ortsentwicklung: wenig Änderung

Langfristige Entwicklungsmöglichkeiten: unter Einschränkungen Richtung Sportplatz möglich

Turn-/Schwimmhalle: Turnhallen Christazhofen und Ratzenried bieten ausreichend Kapazität für Schule und Betreuung - keine Fahrten für Sportunterricht; von Ratzenried und Christazhofen Fahrten für Schwimmunterricht nach Eglofs erforderlich

Nachnutzung: für zwei Schulgebäude notwendig

Beförderung

Höchste Anzahl an **Buskinder**

Keine ÖPNV-Nutzung, umfangreicherer freigestellter **Schülerverkehr**

Direkte Entfernung Hauptorte:
Eglofs-Ratzenried 9 km; Eisenharz-Christazhofen 5 km

STANDORTVARIANTEN ENTWICKLUNG DER GRUNDSCHULEN IN ARGENBÜHL

| VARIANTE RATZENRIED - EGLOFS |

Neubau 2-zügige Grundschule in Eglofs



ZUSAMMENFASSUNG



NEUBAU SCHAFFT OPTIMALE LERNUMGEBUNG

- Durch den Neubau auf der grünen Wiese können aktuelle pädagogische Konzepte bestmöglich umgesetzt werden. Kompromisse sind lediglich durch die Abstimmung mit dem Kindergartenneubau und die Zufahrtssituation erforderlich.
- Bewährte Mensa der Gemeinschaftsschule kann genutzt werden.
- Aufgrund der hohen Kosten besteht eine größere Notwendigkeit, andere Projekte zu priorisieren.
- Sofern eine mögliche Dreizügigkeit in einzelnen Jahrgängen bei der Planung berücksichtigt wird, wird sich dies kostensteigernd auswirken.
- Nachnutzung für Eglofs und Eisenharz für Wohnen / Dienstleistung oder Verkauf (insbesondere Eglofs) denkbar. In Christazhofen ist eine Nachnutzung durch den Kindergarten denkbar, da die Entwicklungsmöglichkeiten am jetzigen Standort begrenzt sind.



AUSGELASTETE TURNHALLE PROBLEMATISCH

- Die Turnhalle in Eglofs ist bereits heute voll ausgelastet. Schüler müssen teilweise zur Sporthalle Eisenharz gefahren werden.
- Zudem kann die Sporthalle Eglofs für Angebote der Ganztagesbetreuung nur sehr eingeschränkt genutzt werden.



STÄRKUNG FUNKTIONIERENDER STRUKTUREN

- Schul- und Vereinsstrukturen der Grundschulstandorte Eisenharz / Eglofs und Christazhofen / Ratztenried können gestärkt werden.



GUTE VARIANTE BEZÜGLICH SCHÜLERBEFÖRDERUNG

- Durch die bereits bestehende Schülerbeförderung zur Gemeinschaftsschule sind Synergien zu erwarten.
- Die häufig fahrende Buslinie Wangen-Isny muss genutzt werden, was für die Gemeinde Kostenvorteile bietet. Diese Linie ist allerdings zu den Stoßzeiten bereits heute stark ausgelastet.

DIE FAKTEN

Bildungsqualität

Schülerzahlen: mindestens 2-zügig, in einzelnen Jahren höhere Wahrscheinlichkeit für 3-Zügigkeit

Bestehende **Schulstrukturen** bleiben erhalten.

Räumlichkeiten

Gebäudenutzung: Kompletter Neubau auf der grünen Wiese; Turnhalle ca. 150 m entfernt bzw. Busfahrt

Parkierung: Bestand am Schulzentrum

Grobkosten: lt. Architekturbüro ca. 13,1 Mio EUR

Zuschüsse: Schulbauförderung ca. 15 %

Grundstückssituation: Einschränkungen gering

Städtebau bzw. Ortsentwicklung: Lage am Ortsrand; Neubebauung nur mit Flächenverbrauch möglich

Langfristige Entwicklungsmöglichkeiten: auf der grünen Wiese möglich

Turn-/Schwimmhalle: in Turnhalle Ratztenried ausreichend Kapazität für Schule und Betreuung – Schwimffahrten nach Eglofs; Turnhalle Eglofs für Sport und insbesondere für Betreuung nicht ausreichend, Schwimmbad vor Ort – Sportfahrten nach Eisenharz

Nachnutzung: für drei Schulgebäude notwendig

Beförderung

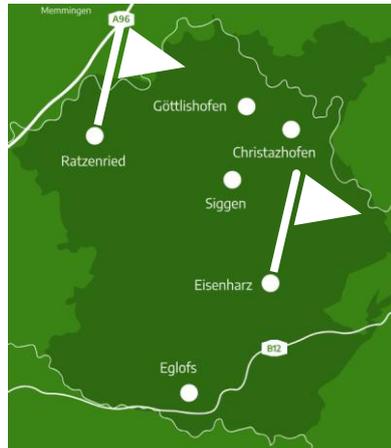
Synergien mit **Schülerbeförderung** der Gemeinschaftsschule; ÖPNV nutzbar

Direkte Entfernung Hauptorte: Eisenharz-Eglofs 4 km; Christazhofen-Ratztenried 5 km

STANDORTVARIANTEN ENTWICKLUNG DER GRUNDSCHULEN IN ARGENBÜHL

| VARIANTE RATZENRIED - EISENHARZ |

Neubau 2-zügige Grundschule in Eisenharz



ZUSAMMENFASSUNG

- »»»
NEUBAU SCHAFFT SEHR GUTE LERNUMGEBUNG
 - Durch den Neubau in der Dorfmitte können aktuelle pädagogische Konzepte sehr gut umgesetzt werden.
 - Teuerste Variante, da der Bereich Mensa neu gebaut werden und die Bestandsbebauung berücksichtigt werden muss. Somit besteht eine größere Notwendigkeit, andere Projekte zu priorisieren.
 - Sofern eine mögliche Dreizügigkeit in einzelnen Jahrgängen bei der Planung berücksichtigt wird, wird sich dies kostensteigernd auswirken.
 - Nachnutzung für Eglofs und Eisenharz für Wohnen / Dienstleistung oder Verkauf (insbesondere Eglofs) denkbar. In Christazhofen ist eine Nachnutzung durch den Kindergarten denkbar, da die Entwicklungsmöglichkeiten am jetzigen Standort begrenzt sind.

- »»»
SEHR GUTE NUTZUNG FÜR KÜNFTIGE BRACHFLÄCHE
 - Durch den Abbruch der alten Turnhalle entsteht eine attraktive Innenentwicklungsfläche mitten in Dorf. Der Grundschulneubau bietet die Chance, dieses Areal mit einer öffentlichen Nutzung städtebaulich optimal und ohne Flächenverbrauch zu entwickeln.

- »»»
STÄRKUNG FUNKTIONIERENDER STRUKTUREN
 - Schul- und Vereinsstrukturen der Grundschulstandorte Eisenharz / Eglofs und Christazhofen / Ratzenried können gestärkt werden.

- »»»
GÜNSTIGSTE VARIANTE BEZÜGLICH SCHÜLERBEFÖRDERUNG
 - Die bestehende, häufig fahrende Buslinie Wangen-Isny muss genutzt werden, was Kostenvorteile bietet. In dieser Variante sind aufgrund der antizyklischen Nutzung Buskapazitäten frei.
 - Durch die bereits bestehende Schülerbeförderung zur Gemeinschaftsschule sind Synergien zu erwarten.

DIE FAKTEN

Bildungsqualität

Schülerzahlen: mindestens 2-zügig, in einzelnen Jahren höhere Wahrscheinlichkeit für 3-Zügigkeit

Bestehende **Schulstrukturen** bleiben erhalten.

Räumlichkeiten

Gebäudenutzung: Neubau in der Dorfmitte; Turnhalle ca. 350 m entfernt

Parkierung: im Dorf ausreichend

Grobkosten: lt. Architekturbüro ca. 13,5 Mio EUR

Zuschüsse: Schulbauförderung ca. 15 % + ELR (Abbruch bestehende Gebäude)

Grundstückssituation: Berücksichtigung Bestandssituation erforderlich

Städtebau bzw. Ortsentwicklung: Innenentwicklung auf freierwerdender Fläche nach Aufgabe der Turnhalle

Langfristige Entwicklungsmöglichkeiten: eher schwierig

Turn-/Schwimmhalle: in Turnhallen Ratzenried und Eisenharz ausreichend Kapazitäten für Schule und Betreuung – Schwimmbäder nach Eglofs erforderlich

Nachnutzung: für drei Schulgebäude notwendig

Beförderung

Synergien mit **Schülerbeförderung** der Gemeinschaftsschule; ÖPNV nutzbar

Direkte Entfernung Hauptorte: Eglofs-Eisenharz 4 km; Christazhofen-Ratzenried 5 km